

Landeshauptstadt Stuttgart
Der Oberbürgermeister
GZ: OB 6215-03

Stuttgart, 18.06.2010

Beantwortung zur Anfrage

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktionen Ripsam Iris (CDU), Vetter Helga (CDU)
Datum 11.05.2010
Betreff Parkplatzsituation am Europaplatz

Anlagen

Text der Anfragen/ der Anträge

zu 1.

Die Parkraumsituation in der Umgebung des Europaplatzes wurde vom Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung im Rahmen des Projektes „Die soziale Stadt“ untersucht.

Für die Gebäude rund um den Europaplatz (Europaplatz 2 - 8 und 30 sowie Fasanenhofstraße 4, 6, 15 und 17) fehlen, gemessen an den derzeit geltenden Vorschriften, ca. 160 private Stellplätze. Fahrzeughalter, die über keinen privaten Stellplatz verfügen, müssen ihr Fahrzeug im öffentlichen Straßenraum oder auf öffentlich zugänglichen Parkplätzen abstellen. So wird z. B. der öffentliche Parkplatz vor dem Europaplatz auch von Anwohnern der benachbarten Wohngebäude genutzt. Bei Erhebungen an Sonntagen zwischen dem 24.01.2010 und 21.02.2010 wurden dort abends (21:00 Uhr) im Mittel 51 geparkte Fahrzeuge gezählt. Dies kann als Parkraumbedarf der Anwohner angesehen werden.

Weitere Parkmöglichkeiten bestehen in den umgebenden Straßen. Diese weisen Parkraumreserven auf, die auch den Wegfall des Parkplatzes am Europaplatz kompensieren können. Bei verschiedenen Erhebungen Anfang des Jahres wurden in der Umgebung (Kurt-Schumacher-Straße zwischen den Kreisverkehren, Markus-Schleicher-Straße, Delpweg, Anne-Frank-Weg, Fasanenhofstraße zwischen Europaplatz und Holteiweg sowie im Holteiweg) bei einer Gesamtzahl von ca. 360 vorhandenen Parkplätzen zwischen 80 und 90 freie Plätze gezählt. Damit ist ein auch künftig ausreichendes Parkraumangebot vorhanden.

zu 2.

Das Grundstück des AWO-Pflegeheims ist abgeschlossen und so gestaltet, dass sich auch demente Personen dort aufhalten können. Dies soll auch nicht infrage gestellt werden und schließt die Anlage von Parkplätzen dort aus.

Für die Markus-Schleicher-Straße wurde in der Vergangenheit das Schrägparken untersucht. Dies fand jedoch im Bezirksbeirat keine Zustimmung, weil eine Erhöhung der Verkehrsgefährdung befürchtet wurde und nur unwesentlich mehr Stellplätze entstanden wären.

Dr. Wolfgang Schuster

Verteiler
<Verteiler>